

Fortsetzung zu Seite 1464.

beizuspringen. Wer das nicht kann, und wer auch heute nicht zu auskömmlichen Bedingungen bereit ist, wird durch kein Mittel verhindern können, daß das Sortiment sich durch Erhebung eines Aufschlags hilft. Diejenigen, die sich für die Beibehaltung des jetzigen Zustandes aussprechen, können mit Nachdruck immer wieder darauf hinweisen, daß man sich in den unsicheren Zeiten wirtschaftlichen Übergangs nicht ohne zwingendsten Grund der Hilfsmittel entäußern wird, die eine wenn vielleicht auch nur schwache oder nur unsichere und mehr fiktive Sicherung darstellen. Ein solches Hilfsmittel ist aber die Notstandsordnung in der Tat, außerordentlich anfechtbar in ihren Rechtsgrundlagen, dazu durchlöchert von den bisher bereits abgeschlossenen und den mit Sicherheit noch zu erwartenden Abkommen wenn auch vielleicht nur kleinerer Gruppen. Zudem läuft sie zu Kantate 1922 ohnehin ab, und es ist gar nicht daran zu denken, ihr etwa auf dem Wege des Mehrheitsbeschlusses künstlich ein längeres Leben verleihen zu können.

Nach alledem gilt es für das Sortiment, sich keiner Illusionspolitik hinzugeben, sondern die Dinge zu betrachten, wie sie sind, und sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, in absehbarer Zeit wieder ohne den Sortimentierzuschlag auskommen zu müssen. Jetzt hat es noch die Gelegenheit, auf dem Wege der Verhandlung mit allen Kräften zu versuchen, sich durch möglichst weitgehende Abkommen mit dem Verlage vor allzu großem Schaden zu sichern und anstatt für die Notstandsordnung lieber für auskömmliche Rabatte zu kämpfen.

Über die Auslegung unserer am 14. November 1920 beschlossenen Verkaufsbestimmungen, die wir im November noch an unsere Mitglieder zur Versendung brachten, und von denen wir im Juni dieses Jahres einen Neudruck unter Berücksichtigung der durch die Kantateversammlungen gefaßten Beschlüsse veranstalteten, hat der Vorstand einen ziemlich umfangreichen Briefwechsel zu führen gehabt. Geplante Verstöße dagegen seitens unserer Mitglieder sind uns nicht zur Anzeige gebracht worden; in mehreren Fällen lagen falsche Berechnungen vor, die auf irrtümlicher Auslegung der Verkaufsbestimmungen beruhten. Aus mehreren Städten liefen Klagen darüber ein, daß sich Firmen bereit gefunden hätten, den Mitgliedern des Deutschen Offiziersbundes besondere Vergünstigungen einzuräumen; auf das Unstatthafte dieser Abkommen hingewiesen, erklärten die betreffenden Firmen, sofort davon zurücktreten zu wollen. Die Anzeige gegen eine Greizer Zeitung, deren wilder Buchhandelsbetrieb dem Buchhandel nicht angeschlossen ist, mußten wir dem Börsenverein übergeben, der im Börsenblatt (Nr. 45) auf das Treiben der Firma hingewiesen und den Verlag vor Lieferung gewarnt hat. (Schluß folgt.)

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: \rightarrow = Fernsprecher. — T.A. = Telegrammadresse. — $\text{\textcircled{B}}$ = Bankkonto. — $\text{\textcircled{P}}$ = Postcheckkonto. — * = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgewerbliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

26. September—1. Oktober 1921.

Vorhergehende Liste 1921, Nr. 227.

- Blanke, Johannes, Emmishofen. Der Inh. Johannes Blanke ist 22./IV. 1921 im 51. Lebensj. verstorben. [B. 230.]
 Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, G., Karlsruhe. Dem Leopold Schumann u. Fr. A. Oeder wurde Ges.-Prokura, den Adolf Groffe u. Alfred Tschorschke für die Verlags-Abt. Handlungsvollmacht erteilt. [B. 229.]
 Braun-Peretti, St. A., Bonn, ging 1./X. 1921 käuflich an Jacob Christ über. [Dir.]
 Diederichs Verlag, Eugen, Jena. Die Prokura des Alfred Geyer ist erloschen. Den Ges.-Prokur. Max Linke u. Otto Roack wurde Einzel-Prokura erteilt. [Dir.]
 Evangelische Buchhandlung (Carl Hirsch u. Johannes Blanke), Emmishofen. Der Mitinh. Johannes Blanke ist 22./IV. 1921 im 51. Lebensj. verstorben. [B. 230.]

Findeisen, Carl, Inh.: Max Findeisen, Leipzig, in Konkurs f. 28./IX. 1921. [Vgl. Börsenbl. 1921 Nr. 230, S. 9893.]
 Führer-Verlag Margarete Belitzki, Berlin, ging ohne Akt. u. Pass. an Liesbeth Frank über. Die Prokura des Hermann Belitzki ist erloschen. Dem Karl Schulz wurde Prokura erteilt. [S. 29./IX. 1921.]

Gersbach & Sohn Verlag G. m. b. H., Berlin. Der Geschäftsf. Kommissionsrat Robert Gersbach ist 23./IX. 1921 im 68. Lebensj. verstorben. [B. 226.]

Hannoverscher Zeichenblockverlag Johannes Schlöbcke, Hannover. Die Mitinh. Emmi Schlöbcke ist ausgeschieden. [S. 29./IX. 1921.]

*Horeb Buchhandlung des Nordbayr. Gemeinschaftsverbandes e. B., Hof, ging 6./IX. 1921 mit Akt. u. Pass. käuflich an den bish. Geschäftsf. August Meyer über, der das Geschäft unter seinem Namen weiterführt. [B. 226.]

Journal für Buchbinderei M. Pädke, Leipzig, ging an Fritz Streitberger über. [S. 22./IX. 1921.]

Jung-Verlag G. m. b. H., Berlin, verlegte den Sitz nach Tauberbischofsheim (Baden). [S. 26./IX. 1921.]

Kerler, Heinrich, Ulm. Der Inh. Dr. phil. Dietrich Heinrich Kerler ist 16./IX. 1921 verstorben. [B. 226.]

Kittler, E. A., Leipzig. Fritz Brüdner trat 29./IX. als Teilhaber ein. [Dir.]

Lima-Verlag G. m. b. H., Charlottenburg. Zum weiteren Geschäftsf. wurde Berthold Hirschberg bestellt. [S. 23./IX. 1921.]

Meißner & Buch, Leipzig. Der Prokur. Arthur Otto ist 21./IX. 1921 im 61. Lebensj. verstorben. [B. 227.]

*Meyer, August, Hof (Saale), Bachstr. 11. Spez.: Christl. Sortiment u. Kolportage. Begr. 1./II. 1919. ($\text{\textcircled{H}}$ Bayerische Staatsbank, Hof. — $\text{\textcircled{M}}$ Nürnberg 12833.) Leipziger Komm.: w. Wallmann. [B. 226.]

*Müller, Ferdinand Rudolf, Buchh. u. Antiqu., Wien III, Ungargasse 44. Sort.- u. Antiquh. Begr. 19./I. 1921. Unverlangte Sendungen verboten. Antiquariatskataloge in einfacher Anzahl direkt erbeten. Angebote aus dem Gebiete der Veterinär-Literatur sind direkt erwünscht. Leipziger Komm.: w. Fernau. [Dir.]

Schmigke's Buchh., Alfred Wegelahn, Berlin, ging an Frau Marie Kuffel über. [S. 24./IX. 1921.]

Poertgen, Heinrich, Münster (Westf.). Frau Elisabeth verw. Poertgen ist seit 4./III. 1921 Inh. [S. 28./IX. 1921.]

Rahn, Wilhelm, Stettin. $\text{\textcircled{H}}$ jetzt: 9288. [Dir.]

Rembold, Carl, Heilbronn. Leipziger Komm. jetzt: a. Deutsche Wanderbuchh. G. m. b. H. [B. 226.]

Schmidt, Woldemar, Hohenlimburg. Der bish. Prokur. Walter Schmidt trat 1./X. 1921 als Teilhaber ein. [Dir.]

Schnurpfeil Nachf., Siegbert, Leipzig. Alleiniger Geschäftszweig jetzt: Versandbuchhandlung. Adresse jetzt: Leipzig-R., Eichoriusstr. 81. [Dir.]

Schuh und Leder Kampfmeyer'sche Zeitung G. m. b. H., Berlin. Fr. Margarete Kirstein wurde Ges.-Prokura erteilt. [S. 23./IX. 1921.]

Uhlmann, Otto, Siegmars. Der belletristische Verlag ging käuflich ohne Akt. u. Pass. an Friedrich Butsch über, der Otto Uhlmann Verlag firmiert und den Sitz der Firma nach Berlin SW. 61, Gitschinerstr. 13 verlegte. Leipziger Komm.: a. Enobloch. [B. 226.]

Ullstein Aktiengesellschaft, Berlin, errichtete eine Geschäftsstelle in Leipzig, Rospitz 16, die auch die Auslieferung des Verlags besorgt. Otto Maier ist nicht mehr Komm. [B. 229.]

*Verlag der Bücherstube am Museum Dr. Walter Daeder, Wiesbaden, Emserstr. 51, Büro: Drudenstr. 511. Begr. 10./IX. 1921. ($\text{\textcircled{H}}$ 804. — $\text{\textcircled{H}}$ Mitteldeutsche Creditbank, Wiesbaden. — $\text{\textcircled{H}}$ Frankfurt [Main] 31945.) Leipziger Komm.: Fleischer. [Dir.]

Volquarts, R., Hamburg, ging infolge Ablebens der Inh. Käthe Volquarts an Richard Volquarts über, der Richard Volquarts firmiert. Adresse jetzt: Hamburg-Barmbeck, Lohkoppelstr. 46. [Dir.]

Zahntechnischer Verlag G. m. b. H., Berlin. Herbert Müller ist nicht mehr Geschäftsf., an seine Stelle trat Frau Alma verw. Müller. [S. 28./IX. 1921.]

Zentral-Europäischer Verlag G. m. b. H., Berlin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zum Liquidator wurde Fr. Helene Majewska bestellt. [S. 26./IX. 1921.]

Zieger, S., Altona. Leipziger Komm. jetzt: Streller. [B. 230.]